

In den Schulen waren noch kleine silberne Denkmünzen als Geschenke edler Kinderfreunde vertheilt worden, und die Kinder hatten ihre Lehrzimmer schön mit Blumenkränzen und Gewinden verziert. In dem ersten Lehrsaale der hiesigen Bürgerschule war Luthers bekränzte Büste vor der im Jahr 1817 beim Reformations-Jubelfeste den Lehrern in der Kirche überreichten großen Bibel aufgestellt.

Nachdem die ebengedachte Feierlichkeit in der Kirche beendigt war, wurde um 9 Uhr von dem hiesigen Gymnasium, dessen Rector M. Siebelis ist, ein feierlicher Actus auf dem untern Saale des Rathhauses angestellt. Die sämtlichen Gymnasiasten und ihre Lehrer zogen demnach von der Schule aus in stiller Procession an diesen Platz, wo sich bereits eine zahlreiche und glänzende Versammlung von Männern und Frauen eingefunden hatte. Nach einer einleitenden Musik, wozu der Cantor Löschke den Text verfertigt hatte, hielt der Conrector M. Fritsche eine Rede, worin er erstlich verschiedene Einwendungen gegen die Jubelfeier der Uebergabe der Augsburger Confession beseitigte, dann die Gründe für diese Festfeier entwickelte *). Hierauf folgte ein kurzer Musiksatz, nach welchem der Oberprimaner von König, aus Sohland am Rothstein, die Hauptmomente der Geschichte von der Uebergabe des evangelischen Glaubensbekenntnisses in teutscher Rede vortrug. Die folgende kurze Pause füllte wiederum ein Musiksatz aus, und dann recitirte der Oberprimaner Graff aus Steinigtwolmsdorf sein für die dormalige Säcularfeier verfertigtes teutsches Gedicht. Musik beschloß die Handlung, wozu der Magistrat selbst eingeladen und ein neues Katheder hatte bauen lassen, das für diesen Tag mit Blumenguirlanden umgeben war.

Der dritte Tag des Jubel-Dankfestes ward wieder, wie verordnet, in den hiesigen evangelischen Kirchen, als einer der höchsten Festtage begangen. In der Haupt- oder Petrikirche ward allgemeine Beicht- und Abendmahlshandlung gehalten und des Vormittags predigte der Archidiaconus Schulze

*) Diese Rede ist abgedruckt worden.